

# Wenn das Immunsystem verrücktspielt

Autoimmunkrankheiten naturheilkundlich therapieren | Margot Eisele

**Unser Immunsystem ist ständig im Einsatz: Es kämpft gegen Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten. Immer öfter schleichen sich auch Autoimmunstörungen in den menschlichen Organismus. Die Schulmedizin bietet meist wenige Therapiemöglichkeiten, die teilweise sogar dauerhaft eingenommen werden müssen. Dabei ist es jedoch wichtig, genau zu erkennen, warum das Immunsystem nicht richtig arbeitet – ebenso wie die Zusammenhänge. Die Naturheilkunde bietet hier verschiedene Möglichkeiten.**

Über die Jahre meiner Praxistätigkeit habe ich festgestellt, dass immer mehr Menschen unter einem fehlgeleiteten Immunsystem leiden. Mittlerweile sind es in westlichen Ländern rund fünf Prozent der Bevölkerung, wobei Frauen häufiger betroffen sind als Männer. Allergien wie Heuschnupfen, Hausstaubmilben und Co. gehören zur „Grundausrüstung“.

Hinzu kommen Autoimmunkrankheiten wie Rheuma, Multiple Sklerose, Colitis Ul-

cerosa und rund die Hälfte meiner Patientinnen zwischen 30 und 50 leidet an einem Morbus Hashimoto. Das Ganze wird oft abgerundet von einer Infektanfälligkeit mit Antibiotikungaben alle paar Wochen. Das hat bei mir zu einer ganzen Reihe an Fragen geführt, deren Beantwortung mir sehr am Herzen liegt.

Die erste und wichtigste Erkenntnis war: Es gibt keine eierlegende Wollmilchsau. Das heißt: Es gibt keinen Therapieplan, keine Verhaltensempfehlung, kein Medikament, das allen hilft.

*So vielfältig die Patienten sind, so vielfältig ist der Weg zu deren Besserung.*

Trotzdem gibt es mögliche Ursachen, funktionierende Tests und Strategien, die sich eignen, das Immunsystem und damit den Patienten wieder auf Spur zu bringen. Einige werden sich nun fragen, warum ich Autoimmunkrankheiten mit Allergien und Infektanfälligkeit in einen Topf werfe. Das ist ganz einfach: Die Grundlage aller drei

Probleme ist, dass das Immunsystem nicht richtig arbeitet.

Bei Autoimmunerkrankungen greift es die eigenen Körperstrukturen an, bei Allergien harmlose äußere Partikel und bei Infektanfälligkeit ist es zu faul. Das Schöne an der traditionellen europäischen Naturheilkunde ist, dass die Lösung im Großen und Ganzen für alle drei gleich aussieht: Regulationstherapie.

## Mögliche Ursachen

Wieso arbeitet das Immunsystem nicht richtig? Hier gibt es einige mögliche Ursachen, die ich aufzählen möchte:

- **Falsche Ernährung:** Fertignahrung, zu viel Zucker, Kuhmilch oder Fleisch, schlechte Qualität
- **Mangelernährung:** Vitamin B12, Folsäure, Vitamin C, Zink, Jod, Selen und Eisen
- **Mangelnde Sekretion** von Magen, Leber oder Bauchspeicheldrüse
- **Darmdysbiose:** Sekretmangel, Antibiose, Kaiserschnitt
- **Leaky Gut**
- **Chronische Entzündungen:** Zähne, Zahnfleisch, Tonsillen, Darm
- **Infektionen:** EBV, HIV, Borrelien, Herpesviren
- **Vitamin D Mangel** (Sonnenlicht oder ständiger LSF Gebrauch)
- **Hormonstörungen:** Hypophyse, Schilddrüse, Nebenniere und Ovarien

## Am Anfang steht die Untersuchung

Bei der Erstuntersuchung mache ich eine gründliche Anamnese, eine körperliche Untersuchung und eine Augendiagnose. Dabei schaue ich auch die Zunge an, die Zähne, die Mandeln und untersuche auf Narben. Zusammen mit bereits vorhandenen Befunden und Blutwerten ergeben sich erste Hinweise, in welche Richtung es gehen könnte.

Wenn nötig, lasse ich weiterführende Untersuchungen machen. Die häufigsten sind:



*Das Immunsystem ist ein komplexes System, das uns und unseren Körper vor allem vor „Eindringlingen“ schützt, beziehungsweise schützen soll. Doch manchmal ist es fehlgeleitet und zerstört gesunde Zellen und Organismen – „es spielt verrückt“.* Foto: Fotolia – Zarya Maxim

- Speicheltest: DHEA, Progesteron, Östrogen am 21. Zyklustag
- Cortisoltagesprofil, wenn die Nebenniere beteiligt ist
- Stuhlprobe
- Blutbild: kleines Blutbild, Ferritin, Zink, Selen, Vitamin D, Holo-TC, TSH, fT3 und fT4

## Schulmedizinische Therapie

Die Schulmedizin arbeitet anti-entzündlich und immunsuppressiv. Im Falle der Autoimmunkrankheiten wird akut mit Cortison behandelt. Bei langfristiger Anwendung besteht das Risiko eines Cushing-Syndroms.

Bei Multipler Sklerose wird Interferon gespritzt. Die Nebenwirkungen sind heftig, die Therapie ist sehr anstrengend für den Körper. Das Interferon wird ein Leben lang genommen und soll dafür sorgen, dass keine neuen Herde entstehen.

Bei schlimmen Fällen von Rheuma kommt MTX (Methotrexat) zum Einsatz, ein Zytostatikum welches zwar die Entzündung eindämmt, jedoch heftige Nebenwirkungen und Langzeitfolgen hat. Bei Morbus Hashimoto hingegen wird in der Regel nur abgewartet und bei Bedarf die Dosis an Schilddrüsenhormonen angepasst.

Eine Heilung von Autoimmunkrankheiten gibt es nur durch die radikale Zerstörung des Immunsystems und anschließender Stammzelltransplantation. Das Verfahren ist jedoch sehr gefährlich und wird nur als letzter Ausweg angewendet.

Allergien werden gerne mit Cortisonde-potspritzen oder Antihistaminika der

zweiten oder dritten Generation behandelt. Die gibt es in Form von Tabletten, Nasentropfen oder Augentropfen. Sie wirken schnell, zuverlässig und bringen bei vernünftiger Anwendung relativ wenige Nebenwirkungen mit sich.

Während meine Therapie anläuft, habe ich somit nichts dagegen, wenn meine Patienten im Akutfall Antihistaminika einnehmen. Es stört meine Behandlung nicht und bringt eine sofortige Erleichterung.

Zur Infektanfälligkeit hat die Schulmedizin leider nichts zu sagen. Patienten mit 10 bis 15 Antibiotikagaben im Jahr sind leider keine Seltenheit. Da spielt es noch nicht einmal eine Rolle, ob tatsächlich Bakterien beteiligt sind oder nicht. Manche stehen sogar unter Dauerantibiotikagabe und das komplett ohne Begleittherapie wie Darmbakterien, Vitamine oder Mineralien.

## Naturheilkundliche Therapie

Vorbeugen ist die beste Therapie. Leider kommen die Patienten oft zu spät in unsere Praxis.

Bei Schwangeren und Kindern kann man jedoch gut vorbeugen. Vor allem, wenn die Eltern zu Autoimmunkrankheiten neigen, lohnt es sich, präventiv zu arbeiten.

Die naturheilkundliche Therapie von Autoimmunkrankheiten besteht aus folgenden Säulen:

- Rhythmus: Schlaf, Essen, Bewegung
- Allgemein gesundheitsfördernd: Stressmanagement, Sauna, Kneippen
- Beheben von Vitamin-/Mineralienmangel

- Darmtherapie und Ernährungsumstellung
- Regulationstherapie: Eigenblut, Ozon, Akupunktur, Homöosiniatrie, Infusionen
- sonstige Störungen beheben

## Der Körper im Rhythmus der Zeit

Ich denke, zum Thema Rhythmus muss ich nicht mehr viel sagen. Uns sollte allen klar sein, wie sehr ein fehlender Tagesrhythmus die Hormone und damit unser Immunsystem durcheinander bringen kann. Falls Sie sich noch nie damit befasst haben, empfehle ich einen Blick auf Schichtarbeiter und deren gesundheitliche Probleme.

## Vitamin- und Mineralienmangel

Zu einem Vitamin- oder Mineralienmangel kommt es bei erhöhtem Bedarf (z. B. in der Schwangerschaft) oder mangelnder Ernährung. Wobei die Mangelernährung wiederum aufgeteilt wird in die Patienten, die sich schlecht ernähren und die Patienten, die unter einer Malabsorption leiden.

Als Ursache für die Malabsorption findet sich meistens zu wenig Salzsäure im Magen und/oder ein Leaky Gut. In diesen Fällen kommt es vor allem zu Vitamin B12 Mangel oder Eisenmangel. Eisen lässt sich gut mit Moferrin 21 von Biogena auffüllen. Wenn der Ferritinwert jedoch sehr niedrig ist, empfehle ich meinen Patienten, zu einem Arzt zu gehen, der Eiseninfusionen macht.

Die Seite [www.eisen-netzwerk.de](http://www.eisen-netzwerk.de) hilft bei der Suche.

Vitamin B12 lässt sich gut mit Spritzen auffüllen, hier eignet sich Vitamin B12



## MAUNAWAI® Wasserfilter-Systeme



 Umweltfreundlich ohne Strom

Natürlich. Gesund. Wohlschmeckend

Green d'Or GmbH · Adolf-Damaschke-Str. 69-70 · 14542 Werder (Havel) · Tel.: +49 3327 5708926

Mehr erfahren auf [www.maunawai.com](http://www.maunawai.com)

plus Folsäure Hevert, 10 Ampullen (1 x Woche gemeinsam i. m.).

### Entzündungshemmende Stoffe

Viele Patienten, die in unsere Praxis kommen, haben bereits einiges an naturheilkundlichen Mitteln probiert. Ganz vorne dabei ist hier Kurkuma und Weihrauch.

Kurkuma wird oft als goldene Milch getrunken oder als Kapselpräparat eingenommen. Hier empfehle ich die Kurkuma



Kurkuma erkennt man an der kräftigen Färbung, daher wird es auch gerne in Curry-Mischungen verwendet. Sein Bestandteil Curcumin wirkt anregend für Magen und Galle.  
Foto: Fotolia – Orlando Bellini



Weihrauch kennt man vor allem als Räucherwerk aus der Kirche. In der Naturheilkunde wird es auch als Phytotherapeutikum verwendet. Dabei reicht der therapeutische Einsatz bis ins alte Ägypten zurück, wo es unter anderem zur Wundbehandlung genutzt wurde.  
Foto: Fotolia – Swapan

Kapseln von Loges. Kurkuma wirkt vor allem auf den Darm stark entzündungshemmend.

Weihrauch ist ein Mittel, welches langfristig eingenommen werden muss. Es muss sich im Körper erst ein Pegel aufbauen, damit es seine Wirkung entfaltet. Das geschieht in der Regel erst nach zwei bis drei Monaten Einnahme.

### Was hat der Darm mit dem Immunsystem zu tun?

Allergien und Autoimmunerkrankungen kommen auffallend häufig in Industrienationen vor. Eine mögliche Erklärung ist die Hygiene-Hypothese. Darin geht es um den Zusammenhang zwischen Bakterien und unserem Immunsystem.



#### Margot Eisele

Seit 2006 ist die geborene Zürcherin als Heilpraktikerin tätig. Die Schwerpunkte ihrer Praxis in München, Haidhausen, sind Immunsystem sowie Darm und Hormone. Die bevorzugten Therapierichtungen von Margot Eisele sind Phytotherapie, Komplexhomöopathie, Homöosiniatrie, Ohrakupunktur und Infusionen. Sie ist außerdem Autorin („Ständig krank, was kann ich tun?“) und Dozentin.

#### Kontakt:

Naturheilpraxis Margot Eisele  
Weißenburger Str. 40  
81667 München  
Tel.: 089 / 20972243  
info@naturheilpraxis-margot-eisele.de

Erste Untersuchungen zeigen, dass der Mangel an Auseinandersetzung zwischen Immunsystem und Bakterien die Entstehung von Immunkrankheiten fördern kann. In diesem Zusammenhang wird auch die Zusammensetzung der Darmbakterien und deren Auswirkung auf das Immunsystem erforscht. Die unterschiedliche Besiedlung des männlichen und weiblichen Darmes könnte hier die Erklärung für das erhöhte Auftreten von Autoimmunkrankheiten bei Frauen liefern.

Um Probleme im Darm abzuklären, empfehle ich, eine Stuhlprobe machen zu lassen. Mein Grundprofil besteht aus Flora (inkl. Pilzen und Clostridien), Verdauungsrückständen, SIgA, Lysozym und Alpha-1-Antitrypsin. Je nach Beschwerden kommen noch Pankreaselastase, Gallensäuren und Calprotectin dazu.

Vor allem ein Leaky Gut findet sich fast immer bei Autoimmunkrankheiten. Beweisend dafür ist ein erhöhter Zonulin-Wert oder erhöhtes Alpha-1-Antitrypsin. Wird der Leaky Gut behoben, geht es den Patienten bereits beträchtlich besser. Vor allem Nahrungsmittelunverträglichkeiten verschwinden oft im Zuge der Darmsanierung.

Ein 08/15-Schema für die Darmtherapie gibt es leider nicht. Die Ursachen für die Probleme sind viel zu vielfältig und mehrschichtig. Trotzdem kommen einige Mittel immer wieder zum Einsatz.

### Wie sieht die Therapie aus?

Je nachdem, welche Werte abweichen, kommen folgende Therapiemöglichkeiten in Frage:

- Entzündungswerte oder SIgA erhöht: Colibiogen (1TL morgens, nüchtern)
- Pilze: Myrrhinil intest (1 Woche 3x4, danach 3x2) plus Repha-Os oral (3x1 Stoß)
- Flora: Arktibiotic select (abends 1 Löffel auf warmes Wasser, 15 min. Warten), alternativ Bactoflor 10/20 oder Lactobact omni FOS. Bei Kindern eignen sich Lactobact jun. Drops.
- Pankreasschwäche: Digesto Hevert (3x20 Tropfen a. c.), bei sehr starkem Mangel (unter 200) Nortase übergangsweise
- Fett im Stuhl: Bitter Alpin (2 x tgl. ein kleines Stampferl a. c.) oder Bilisan-Duo (3x2)

Die Darmtherapie dauert zwischen vier und sechs Monaten, bei Kleinkindern kann es auch schneller gehen. Parallel muss geschaut werden, warum die Probleme im Darm entstanden sind und dann die Ursache behoben werden. In vielen Fällen besteht die Grundtherapie aus Bakterien zur Floraregulation, Colibiogen zur Immunmodulation und Bitterstoffen zur Anregung von Magensäure, Leber und Bauchspeicheldrüse. Eine Nahrungsumstellung auf eine frische, ausgewogene, abwechslungsreiche und basenüberschüssige Kost ist sehr hilfreich.

Eine schöne Übersicht an verschiedenen Bakterienpräparaten, deren Inhaltsstoffen, Preis und Dosierung bietet eine Broschüre des Labors Enterosan.

## Therapie weiterer Ursachen

Je nach Beschwerdebild gilt es, chronische Entzündungen zu beheben (Lymphdiaral, Toxiloges und Ölziehen tun hier gute Dienste). Insbesondere alte Infektionen, allen voran mit dem Epstein-Barr-Virus (EBV), können das Immunsystem durcheinander bringen. Hier setze ich gerne auf EBV Nosoden C30 (1x/Woche) plus Lymphmittel.

Dazu kommt: Narben mit Procain zu entstoren und die Hormone ins Gleichgewicht zu bringen. Im Zusammenhang mit Autoimmunkrankheiten steht hier vor allem die Nebennierenschwäche mit einer übermäßigen oder einer verminderten Cortisolproduktion (Stadium 1–3). Wird eine bestehende Nebennierenschwäche ignoriert, kommt es nur kurzzeitig zu Besserungen der Symptome.

Das Labor Enterosan hat auch für die Hormone eine Broschüre zusammengestellt mit Medikamenten unterschiedlicher Firmen und deren Wirkweise aufs Hormonsystem.

Der Blick auf das Säure-Basen-System lohnt sich in jedem Fall. Finden sich zum Beispiel in der Augendiagnose Säuretophi, empfehle ich Basenbäder (mindestens 30 min. im Wasser, ein- bis zweimal pro Woche). Wenn die Magenzone auch noch abgedunkelt ist, empfehle ich ein Bittermittel (Amaratropfen Weleda, Infiltract Infirmarius, Digesto Hevert oder Bitter Alpin ohne Alkohol). Es regt den Magen an, mehr Salzsäure zu produzieren.

Als Nebenprodukt bei der Säureproduktion entsteht Natriumbicarbonat. Das wird ins Blut abgegeben und kann im Körper wiederum Säuren abpuffern.

Auch Schwermetalle können eine Rolle spielen. Alte Amalgamfüllungen, unsachgemäß entfernte Amalgamfüllungen, Arbeit oder Hobbys mit Farben, Lacken und Lösungsmitteln müssen hier abgefragt werden. Ist eine Schwermetallbelastung vorhanden, empfehle ich, zuerst mit der normalen Therapie anzufangen. Reagiert der Körper nicht auf die Therapie, sollten Sie eine Schwermetallbehandlung nach dem Schema von Nestmann (Chlorella, Cilantro, Bärlauch) durchführen.

## Das Immunsystem regulieren

Wenn das Immunsystem den eigenen Körper angreift und seine ganze Energie auf falsche Strukturen verwendet, bleibt zu wenig Energie für die Bekämpfung von tatsächlich gefährlichen Eindringlingen. In der Folge häufen sich Infekte vor allem im Atem- und Urogenitaltrakt. In diesem Fall nützt es auch nichts, die Immunabwehr generell zu steigern, das würde auch das Autoimmungeschehen verschlimmern. Daher ist zum Beispiel Echinacea bei Autoimmunerkrankungen absolut tabu.

Dem Körper muss mehr „Luft“ verschaffen werden, damit er sich wieder selber regulieren kann. Dazu gehören allgemeine Maßnahmen wie Lebensführung, Ernährung, Bewegung wie auch spezifische Therapien der zu Grunde liegenden Störungen.

Es gibt aber auch direkt Immunsystem regulierende Therapien. Dazu gehören Phytotherapeutika, Komplexmittel aber auch gezielte Therapiemethoden wie Eigenblutbehandlungen, Akupunktur und Ozontherapie. Diese Therapieformen zählen zu den Reiztherapien. Ein Reiz wird gesetzt, der Körper reagiert. Daher muss vor der Therapie sicher gestellt werden, dass genügend Energie für eine sinnvolle Reizbeantwortung zur Verfügung steht.

Ein geschwächter Körper muss erst aufgebaut werden, bevor die Umstimmungstherapie Erfolg haben kann. Wenn der Reiz zu stark ist, kann es zu Fieber, einer Reaktivierung von Entzündungen oder alten Herden kommen. Daher beginnt man die

Therapie mit einem kleinen Reiz und steigert dann langsam bis zur gewünschten Stärke.

## Eigenbluttherapie

Der Sinn der Eigenblutbehandlung besteht darin, dass der Körper sich mit den Bestandteilen des eigenen Blutes auseinander setzen muss. Das Blut gehört nicht in den Muskel, das Immunsystem muss abbauen, kontrollieren und kann sich dadurch selber regulieren. Eigenblut kann man sowohl immunsteigernd bei Infektanfälligkeit oder ausgleichend bei Allergien und Autoimmunerkrankungen einsetzen.

Die Wirkung kann durch ein passendes Komplexmittel verstärkt werden. Zur allgemeinen Umstimmung nutze ich Regasinum oder Juv 110. Dieses spritze ich in die Vene. Dann ziehe ich 0,1 bis 0,3 ml venöses Blut raus und mische es mit einem passenden Organmittel. Hier eignen sich zum Beispiel Cutis Comp Heel, Mucosa Comp Heel, Neuralgieinjectopas, Lymphdiaral Pascoe oder Rufebran Rheumo. Die Mischung wird auf der gegenüberliegenden Körperseite intra muskulär injiziert.

Eine Therapie besteht aus fünf bis zehn Behandlungen im Abstand von einer Woche. Dabei kann der Reiz durch die Menge der Blutentnahme gesteigert werden. Nach fünf Behandlungen muss sich eine Verbesserung ergeben, sonst breche ich die Therapie ab.

Bei Kindern oder Patienten mit Spritzenphobie kann das Eigenblut auch oral verabreicht werden. Das Blut wird in der Apotheke mit einer Alkohollösung oder einem Phytotherapeutikum (z. B. Ricura von Pekana) gemischt und potenziert. Diese Mischung bekommt der Patient und nimmt sie nach dem von der Apotheke vorgegebenen Muster täglich ein.

## Ozontherapie

Ozon ist ein Reizgas. Über die Atemwege aufgenommen, führt es zu Hustenreiz, Kopfschmerzen, tränenden Augen und einer verschlechterten Lungenfunktion.

Im Körper wirkt es durchblutungsfördernd, immunstimulierend und entzündungshemmend. Ozon hat außerdem eine

desinfizierende Wirkung. Es tötet Viren, Pilze und Bakterien. Das macht man sich zum Beispiel in Schwimmbädern oder bei Zahnbehandlungen zu nutze.

Reagiert Ozon mit Blutzellen, werden die Fließfähigkeit des Blutes verbessert und die Sauerstoffversorgung des Gewebes erhöht. Es gibt verschiedene Arten, wie Ozon medizinisch angewendet werden kann. Die häufigsten hierbei sind die kleine Eigenblutbehandlung, die große Eigenblutbehandlung (GEB, auch große Blutwäsche genannt), ozonisiertes Olivenöl und die Beutelbegasung.

Wie bei jeder Behandlung gibt es auch für die Ozontherapie Kontraindikationen. Diese sind zum Beispiel Blutgerinnungsstörungen, Anämie, Schilddrüsenüberfunktion, akuter Herzinfarkt und Schlaganfall.

Bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen setze ich vor allem die GEB ein. Bei der großen Blutwäsche werden je

nach Gerät 80 bis 100 ml oder 180 bis 200 ml Blut aus der Vene entnommen, mit Natriumcitrat oder Heparin versetzt, mit einem Ozon-Sauerstoff vermischt und dann dem Patienten wieder zurück infundiert.

Der große Vorteil der GEB besteht darin, dass das Blut direkt ozonisiert und so zurück in den Blutkreislauf gegeben wird. Die Wirkung kann sich daher im gesamten Körper entfalten. Die GEB wird aufgrund der desinfizierenden Wirkung bei akuten und chronischen Infekten oder bei Hepatitis eingesetzt. Durch den erhöhten Sauerstoff wird der Körper revitalisiert.

Die Therapie wird gerne bei Erschöpfungszuständen und Burnout eingesetzt. Die Hauptanwendung geht jedoch auf ihre durchblutungsfördernde Wirkung zurück. So ist die GEB bei allen Durchblutungsstörungen (Makuladegeneration, Schaufersterkrankung, Diabetes, Erektionsstörungen, Tinnitus u. a.) äußerst hilfreich.

## Fazit

Autoimmunerkrankungen sind ein sehr großes und ein sehr schwieriges Gebiet. Der Leidensdruck ist mitunter sehr groß, vor allem, wenn es junge Menschen trifft. Die meisten Patienten haben nicht nur eine Baustelle. Man spricht von multimorbiden Patienten.

Allgemein bin ich mit den Jahren sehr vorsichtig geworden, was die Therapiestärke und auch die Menge der verordneten Medikamente anbelangt. Gerade bei Autoimmungeschichten, die sehr schnell in eine falsche Richtung gehen können, arbeite ich sehr langsam. Die Probleme werden in Prioritäten aufgeteilt und Stück für Stück abgearbeitet. Jedes Problem, welches verschwindet, gibt Energie für andere Baustellen ab, die nicht oder noch nicht behoben werden können. Daher ist auch die Lebensführung mit einem guten Stressmanagement und einer gehörigen Portion Lebensfreude unglaublich wichtig für den Therapieerfolg. ■

# Raus aus dem Schwellungs-Schmerz. Rein ins Leben.

Pflanzliche Enzymtherapie



## Bromelain-POS®. Wirkt abschwellend und damit schmerzlindernd.

- Nach Verletzungen und Operationen
- Beschleunigt den Regenerationsprozess
- Sehr gut verträglich, mit rein pflanzlichem Wirkstoff

**Bromelain-POS®. Wirkstoff:** Bromelain. **Zusammensetzung:** 1 magensaftresistente Tablette enthält 56,25-95 mg Bromelain (entspr. 500 F.I.P.-Einheiten), mikrokristalline Cellulose, Copovidon, Maltodextrin (als Stellmittel), Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzlich], hochdisperses Siliciumdioxid, Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:1) mittleres MG 135.000, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1) mittleres MG 250.000, Talkum, Triethylcitrat. **Anwendungsgebiete:** Begleittherapie bei akuten Schwellungszuständen nach Operationen und Verletzungen, insbesondere der Nase und der Nebenhöhlen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Bromelain, Ananas oder einem der sonstigen Bestandteile. **Bromelain-POS®** sollte nicht angewendet werden bei Patienten mit Blutgerinnungsstörungen sowie bei Patienten, die Antikoagulantien oder Thrombozytenaggregationshemmer erhalten. **Nebenwirkungen:** Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums: Häufig: asthmaphänliche Beschwerden. Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: Gelegentlich: Magenbeschwerden und/oder Durchfall. Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes: Häufig: Hautausschläge. Erkrankungen des Immunsystems: Häufig: allergische Reaktionen. **Stand:** Februar 2017. **URSAPHARM** Arzneimittel GmbH, Industriestraße 35, 66129 Saarbrücken.